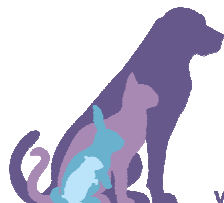


Kleintierpraxis ACR



Steigstrasse 26
8406 Winterthur
Tel. 052 202 80 00
Fax. 052 202 80 02

www.kleintierpraxis-acr.ch

Leukose bei der Katze

Die Krankheit

Die feline Leukose wird durch das Feline Leukose Virus (FeLV) verursacht. Das Virus ist weltweit verbreitet (auch in der Schweiz) und es sind alle Altersgruppen empfänglich, meistens erkranken jedoch 2-4 jährige Katzen (2 Monate bis 2 Jahre nach Ansteckung).

Das Virus wird vor allem über infektiösen Speichel und Nasensekret, sowie über die Milch ausgeschieden. So kann sich eine Katze über die Nase und den Mund, bei direktem Kontakt zu kranken Tieren oder über indirekten Kontakt (Futternapf, Trinkstellen) anstecken. Ebenfalls kann eine Virusübertragung auf den Welpen im Mutterleib oder über die Muttermilch stattfinden.

Das Virus ist in der Umgebung nicht lange überlebensfähig.

Klinische Symptome

Der Krankheitsverlauf kann sich unterschiedlich zeigen. Wenige Katzen können bei Infektion das Virus eliminieren (**abortiver** Verlauf) und zeigen keine Symptome. Weitaus häufiger ist ein **progressiver** Verlauf, der schnell tödlich enden kann. Oft sind die Symptome sehr unspezifisch und divers. Die Katzen zeigen oft Fressunlust, Gewichtsverlust, Apathie, Fieber, Lymphknotenschwellung. Durch die Immunschwäche sind Sekundärinfektionen möglich, wobei Husten, Durchfall und Erbrechen mögliche Folgen sind. Auch neurologische Symptome wie Schwäche, Ataxien und Lahmheiten können auftreten z.B. durch Gelenksentzündungen. Im Endstadium kommt es häufig zu einer Anämie (Blutarmut) oder Leukämie und Tumorerkrankungen in Nieren, Lunge, Augen oder Leber (meistens Lymphom → sehr bösartige Tumorart).

Auch ein **latenter** Verlauf mit einem Ausbruch der Krankheit erst nach Jahren nach der Ansteckung ist möglich. Die Tiere zeigen erst nach 1-2 Jahren oder später Symptome. Die Krankheit bricht bei diesen Tieren häufig in Stresssituationen aus.

Diagnose

Die Diagnose kann durch den Erregernachweis im Blut gestellt werden.

Therapie

Mit der Therapie kann nur eine klinische Besserung, aber keine Heilung erreicht werden. Bei bakteriellen Sekundärinfektionen werden Antibiotika eingesetzt. Da die Virusübertragung über direkten Kontakt von Tier zu Tier stattfindet, sollten erkrankte und positiv getestete Tiere unbedingt von andern getrennt werden. Dies bedeutet, dass die Katze im Haus behalten werden muss.

Prognose

Die Langzeitprognose ist schlecht. Katzen die positiv getestet sind, müssen nicht sofort eingeschläfert werden solange sie keine Symptome zeigen (latenter Verlauf). Bricht die Erkrankung jedoch aus, gibt es keine Heilung und die Katze sollte erlöst werden.

Prophylaxe

Es gibt eine Schutzimpfung!

Geimpft werden sollten alle Katzen, die direkten Kontakt zu anderen Katzen haben, betrifft also alle die Auslauf haben.

Die Impfung ist nur sinnvoll, wenn noch keine FeLV- Erreger im Blut nachweisbar sind. Daher wird vor der ersten Impfung ein Schnelltest durchgeführt ob die Katze schon Kontakt mit dem Virus hatte.

Die Impfung wird mit 12 und 16 Wochen und nach 1 Jahr gemacht. Danach muss sie mindestens bis 7 jährig jedes Jahr aufgefrischt werden.